



Kreuzgang mit 400-jähriger Tradition

Von Pens nach Maria Trens

Der Penser Kreuzgang hat eine lange Tradition: Seit 400 Jahren machen sich Gläubige aus Pens im Juni zu Fuß auf den Weg über das Penser Joch bis nach Maria Trens. Heuer ist es am 20. Juni wieder soweit. Details über diesen historischen Bittgang erläutert Rosa Innerebner Reider, die seit 1973 Chronistin in Pens ist.

Was verbindet Pens mit Trens?

Rosa Innerebner Reider: Pens war bis 1242 eine Filialkirche der Erzpfarrei Stilfes.



Unser Dorf wurde von Stilfes aus seelsorglich betreut. Auch die Verstorbenen wurden damals noch in Stilfes beerdigt. Im Winter mussten sie im Dachboden aufgebahrt werden, weil sie erst im Frühjahr über das Joch gebracht und dann in Stilfes beigesetzt werden konnten.

Warum gab es diese kirchliche Zugehörigkeit?

Die Besiedlung des oberen Sarntales, des Penser Tales, ist ursprünglich von Norden über das Wipptal erfolgt. 1242 wurde Pens eine eigene Pfarrei. Der erste Pfarrer hieß Liobart. Seit jener Zeit ist bis heute diese Verbundenheit mit Stilfes, Trens und auch Sterzing geblieben.

Wann wurde erstmals ein Bittgang nach Trens durchgeführt?

1609 führte ein Bittgang noch nach Ridnaun zum St.-Magdalena-Kirchlein. Gebetet wurde dabei, wie bei diesen Bittgängen üblich, um Gottes Segen für eine gute Ernte, günstige Witterung und Schutz vor Unwettern, Missernten und anderen Notsituationen. Alle Anliegen konnten mitgenommen werden. 1626 wurde dann erstmals ein Bittgang nach Trens abgehalten. Anselm Sparber berichtet in seiner 1928 erschienenen Publikation „Die Marienwallfahrt Trens“ davon, dass ab 1626 der Kreuzgang jährlich stattgefunden hat. Warum das Ziel des Kreuzganges abgeändert wurde, ist nirgends festgehalten. Maria Trens hatte als Marienwallfahrtsort aber seit jeher eine große Bedeutung.

Welche Entwicklungen hat es rund um den Bittgang in den vergangenen 400 Jahren gegeben?

Der Bittgang findet alljährlich rund um den 20. Juni und immer an einem Samstag statt. Früher wurde um 3 Uhr morgens in Pens gestartet, dann ging es in einem zweistündigen Aufstieg bis zum Penser Joch, danach hinunter zum Weiler Egg und über Stilfes bis nach Trens. Nach der Messe traten die Bittgänger den Rückweg an und erreichten Pens wieder gegen 18 Uhr. Ende der 1960er-Jahre hat Pfarrer Alois Zelger den Wegverlauf verkürzt. Es wurde ab dann nicht von Pens, sondern vom Penser Joch aus gestartet

und von dort bis nach Trens und wieder zurück bis auf das Joch gegangen. Wegen des vielen Verkehrs, vor allem wegen der vielen Motorräder auf der Penser-Joch-Straße, die eine Gefahr für die Pilger darstellen, beschloss der Liturgieausschuss der Pfarrei Pens 2003, den Bittgang nur mehr vom Weiler Egg bis nach Trens abzuhalten. Der Rückweg führte dann nur mehr bis Stilfes. Diese Wegvariante hielt sich aber nur für eine kurze Zeit, da viele Bittgänger damit unzufrieden waren. Zudem haben Forstarbeiter wieder den



Foto: Rita Wieser

Ankunft der Penser in Stilfes nach einem fünfstündigen Fußmarsch